



Grenacher

**Liebe Ariane
Maeschli**

Diese Ihre Nachricht musste ich erst einmal sacken lassen!

Der Krieg in der Ukraine ging schon in die sechste Woche und ich hoffte, es habe irgendwann ein Ende mit diesen Bomben, Lügen und Grausamkeiten. Ich mag's nämlich eher friedlich und gesittet und geb' mir Mühe, mit Respekt und Anstand das Leben zu leben.

Aber dann, Anfang Monat, machen Sie die Resultate eines vierjährigen Forschungsprojektes des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FIBL öffentlich, das Sie zusammen mit ihrem Kollegen Salvador Garibay den Bienen widmeten.

Jetzt, wo der blühende Raps bei uns frischgelbherrlich leuchtet und den lebensnotwendigen Insekten eine wichtige Nahrungsgrundlage bietet, nun rücken Sie, liebe Frau Maeschli, ganz gegen unser aller Weltbild mit der bitteren Erkenntnis ihrer Arbeit an der Ackerstrasse in Frick raus: Gute Bienen müssen aggressiv sein!

Ou jesses! Bisher meinten wir weitestgehend einvernehmlich, dass bei Mensch wie bei Tier friedlich besser ist als rabaukig. Und auch netter. Und sowieso irgendwie vertrauensvoller.

Nun aber summen Sie das Lied von Putin: Schluss mit Sanftmut. Die hemmt die Vitalität und Widerstandsfähigkeit und gefährdet somit die Existenz!

Bienen, die zahm, harmonisch und ohne böse Absicht zum Stechen fliegen und aus purer Freude an der Arbeit kilometerweit Nektar und Pollen sammeln, diese Hautflügler sind schlechtere Insekten für die Zucht als jene Tiere, die mit aggressiv ausgefahrenem Rüssel als herrschende Sammler und Jäger unterwegs sind.

Was im Kreml also längst als sogenannt menschenwürdig gilt, dieses Prinzip der rücksichtslosen Brutalität des Stärkeren, ist mit ihrer Forschung auch für das Tierreich belegt: Das Temperament von Bienen bestimmt, wie gesund und robust sie sind. Umso aggressivere Insekten, umso vitaler, überlebensfähiger und damit nützlicher für das ganze Universum sind diese Egoviecher!

Wir nehmen also, 65 Tage nach Kriegsausbruch im Osten Europas, ernüchert zu Kenntnis: Die Honigbienen sind um ein Vielfaches schneller als unsere Politiker, wenn es darum geht, sich auf die neue Weltordnung einzustellen.